

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Geissen,

Alfred

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: 1120

1AR(RSHA) 35/64



Günther Nickel
Berlin SO 36

Pg 14

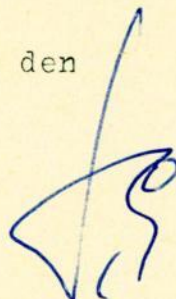
Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

2. Beiakten trennen.
3. Vorgang zum Sachkomplex vorlegen.
(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)
4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs vermerken, daß der dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl.) genannt ist.
5. Als AR-Sache weglegen.
6. Herrn EStA. Severin mit der Bitte um Ggz.

Berlin, den

 17.11.64

Personalien:

Name: . . Alfred G e i s s e n
 geb. am . 22.5.1909 . . . in Kassel
 wohnhaft in Frankfurt/M., Hoherodskopfstr. 20

 Jetziger Beruf: . . *selbst. Kaufmann*
 Letzter Dienstgrad: . *44-Oberst u. Tot-Inspr.*

Beförderungen:

am 21. 6. 1943 . . . zum Untersturmff.
 am 9.11.1943 . . . zum Obersturmff.
 am zum
 am zum
 am zum
 am zum

Kurzer Lebenslauf:

von 1915 . . . bis . Volksschule
 von Ostern 1919 . . . bis . . . Ostern 1925. Gymnasium/Obersekunda-
 von 1925 . . . bis . 1927. kaufm. Lehrling. reife
 von 11.4.1928 . . . bis . Schutzpolizei
 von 1928 . . . bis . 1937. weiterhin Schutzpolizei. . .
 von 1.4.1937 . . . bis Geheime Staatspolizei . . .
 von 16. 5. 1940 . . . bis SD-Einsatz Amsterdam u. Den Haag
 von 1. 4. 1941 . . . bis RSHA

Spruchkammerverfahren: *Frankfurt/Main* Ja/nein

Akt.Z.: . *nicht bekannt* Ausgew. Bl.:

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Erwähnt von:

	Name	Aktenzeichen	Ausgew.Bl.
1)
2)
3)
4)
5)
6)
7)
8)
9)
10)

G e i s s e nAlfred22.5.09 Kassel

(Name)

(Vorname)

(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:1. Allgemeine Listen

Enthalten in Liste G. 1 unter Ziffer 14

Ergebnis negativ - verstorben - wohnt ... 1944 in
(Jahr)Berlin-Zehlendorf, Wilskiweg 34Siehe untenLt. Mitteilung von SK Hessen, ~~Est, West, Nord, Süd~~2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: an: Antwort eingegangen:

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis
vom 21.1.64 in ,Frankfurt/M.,
Hoherodskopfstr. 20
.....
.....b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung
vom verstorben am:
in
Az.:

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

Ist Zeuge im Verfahren 24 Js 549/61 (Z) OStA Köln.

(Name and address of requesting agency)

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 16.10.63

T-URGENT

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: Alfred GeissenPlace of birth: 22. 5. 09 Kassel

1212564

Date of birth:

Occupation:

Present address:

Other information:

1943: Zehlendorf, Wilshofstr. 34

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization,
and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	7. SA	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	13. NS-Lehrerbund	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Applications	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	8. OPG	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	14. Reichsaerztekammer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. PK	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	9. RWA	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	15. Party Census	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. SS Officers	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	10. EWZ	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	16.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. RUSHA	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	11. Kulturkammer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	17.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Other SS Records	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	12. Volksgerichtshof	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	18.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

Tel.Buch RSHA 1942/43: PJ, II C 4, Hedemannstraße 14

1) Fotokop. angef.

2) Anfrage Köln v. 23. 10. 62

12/11. del.

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Name: Reisson Alfred

Pol.Insp.

RL-Dat.: 22.5.09 Geb.-Ort: Kessel

Nr.: 4 356 732 Aufn.: 1.5.37

Ausnahme beantragt am: 14.8.39

Wiederaufn. beantragt am: genehm.:

Austritt:

Gelöscht:

Ausschluß:

Aufgehoben:

Gestrichen wegen:

Zurückgenommen:

Abgang zur Wehrmacht:

Zugang von

Gestorben:

Bemerkungen:

Wohnung: Fr. Heinrich Hoffmannstr

Ortsgr.: Frankfurt Gau: Hess.-Kassel

Monatsmeldg. Gau: Hess. Nass. Mt. 12.43 Bl. 3

Lt. RL. / vom

Wohnung: B.-Fehlendorf

Ortsgr.: Berlin Gau: Berlin

Monatsmeldg. Gau: Braunes Haus Mt. 1.44 Bl. 1

Lt. RL. / vom

Wohnung: Berlin - Jellandf. Wilsdorf 74

Ortsgr.: Braunes Haus Gau: B.L.

Monatsmeldg. Gau: Mt. Bl.

Lt. RL. / vom

Wohnung:

Ortsgr.: 14 Gau:

Monatsmeldg. Gau: 14 Mt. Bl.

Lt. RL. / vom

Wohnung:

Ortsgr.: Gau:

Mensgrd	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h'aml.	Dienststellung		von	bis	h'aml.
U'Stuf.	21.6.43	Reichsich. H. Amt	21.6.43-			Eintritt in die H: 22.3.43	456143			
O'Stuf.	9.11.43					Eintritt in die Partei:	22.5.09			
Hpt'Stuf.						Alfred Geissen				
Stubaf.						Größe: 187	Geburtsort: Kassel			
O'Stubafl.						H-J.A. Winkeltträger:	SA-Sportabzeichen * br. Olympia			
Staf.						Coburger Abzeichen	Reiter Sportabzeichen Fahrabzeichen			
Oberf.						Blutorden Gold. HJ-Abzeichen	Reichsportabzeichen * br. D. E. R. G. * br.			
Brif.						Gold. Parteiabzeichen Gauehrenzeichen	H-Leistungsabzeichen			
Gruf.						Totenkopfring	D. A. D. NSDAP.			
O'Gruf.						Ehrendegen				
						Julleuchter				
Zivilstrafen:		Familienstand: Vh. 10.10.34				Beruf: Handlungsgehilfe erledigt Pol. Inspektor lebt		Parteilätigkeit:		
		Ehefrau: Amanda Borgen M.H.M. Frankfurt Mädchenname Geburtstag und -ort Mainz				Arbeitgeber: Konrad				
		Parteilgenossm: Tätigkeit in Partei: M.S.F. M.S.V.				Volksschule 4.Kl. Fach- od. Gew.-Schule Handelsschule Fachrichtung:		Höhere Schule M. Technikum Hochschule		
H-Strafen:		Religion: 99L. R. A. 12.7.37.				S Sprachen:		Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie):		
		Kinder: M. W. 1. 2. 3. 4. 5. 6.				Führerscheine				
		Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:				Ahnennachweis:		Lebensborn:		

Freikorps:	von	bis	Alte Armee:	Auslandstätigkeit:
Stahlhelm:			Front:	
Jungdo:			Dienstgrad:	
HJ:			Gefangenschaft:	Deutsche Kolonien:
SA:			Orden und Ehrenzeichen	
SA-Ref.			Verw.-Abzeichen:	Besond. sportl. Leistungen:
NSKK:			Kriegsbeschädigt %	
NSFK:				
Ordensburgen:				
Arbeitsdienst:				
SS-Schulen:	von	bis	Reichswehr:	Aufmärsche:
Tölz			Polizei: 1.3.33. - 30.6.35.	
Braunschweig				
Berne			Dienstgrad: Feldwebel.	
Forst				Reichsjäger:
Bernau				
Dachau				
				Dienstgrad

N. u. G.-Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen!)

Name und Vorname des H-Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht:

Dienstgrad: H-Nr.

Gip. Nr.

Name (leserlich schreiben): Geissen, Alfred

in H seit Dienstgrad: H-Einheit:

in SA von bis in HJ von bis

Mitglieds-Nummer in Partei: unbekannt H-Nr.:

geb. am 22. 5. 09 zu Kassel Kreis:

Land: jetzt Alter: 32 Glaubensbekenntnis: vgl.

Jetziger Wohnsitz: Berlin-Zehlendorf Wohnung: Wilschstr. 34

Beruf und Berufsstellung: Pol.-Fusskloß

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? nein

Liegt Berufswechsel vor? nein

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungsscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):

Kriegssport - 17 - Aufschußzeug, Gebirg. JLRG, Fährerschein Kl. I u. II

Staatsangehörigkeit: DR

Ehrenamtliche Tätigkeit:

Dienst im alten Heer: Truppe von bis

Freikorps von bis

Reichswehr von bis

Schutzpolizei Frankfurt/M. von 1. 4. 28 bis 30. 3. 37

Neue Wehrmacht (Landespolizei ") von 1. 4. 33 bis 1. 4. 35

Letzter Dienstgrad: Rev.-Oberwachtmeister

Frontkämpfer: nein bis; verwundet: nein

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille: Kriegsberaubungsmedaille 5. Kl.

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden - seit wann): verf. seit 10. 10. 34

Welcher Konfession ist der Antragsteller? vgl. die zukünftige Braut (Ehefrau)? vgl.
(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? Ja - nein.

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? Ja - nein

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form? evang.

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? Ja - nein

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? Finanzamt Frankfurt/Main

Wann wurde der Antrag gestellt? 1. 10. 34

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt? Ja - nein es ist bereits zurückgezahlt

Soll das Ehestands-Darlehen beantragt werden? Ja - nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

Heft 1

Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

9

Am 22.5.1909 wurde ich als Sohn des Großkaufmanns Josef Geisen und dessen Ehefrau Lina geb. Gehring in Kassel geboren. Ich trat am 15.4.1915 in die Hingartstraße 3 in Kassel ein. Nach Beendigung der Berufsausbildung besuchte ich von Oktober 1919 ab das Realgymnasium I in Kassel, welches ich Oktober 1925 mit dem Reifezeugnis für Obersekundar abschloß. Mit dem Eintritt in die Schutzpolizei war ich zum Josef Kaufmannblechling in der Geschäftsleitung des Kasseler Bank und solistisch gleichzeitig in der Eisen- und Drahtwaren Josef Linker in Kassel. Während dieser Zeit besuchte ich die Fachschule in Kassel mit Erfolg.

In der nachfolgenden Zeit wurde ich auf allen Gebieten des Kaufmannsberufs durch die selbstständige Arbeit weitergebildet. Das Papiergroßhandel fand ich Verwendung als Einkäufer, Verkäufer und Kassierer. Der allgemeine Wirtschaftswandel in der Wirtschaft machte den Zustieg, in Zusammenarbeit mit meinem Bruder das altehrwürdige Unternehmen weiter aufzubauen, zuverfügen. Ich wurde mich daher nach einer anderen Beschäftigung umgesehen.

Am 11.4.1928 trat ich in die Schutzpolizei ein mit dem Zustieg, auf diesem Wege eine meiner Kaufmannsberuf Ausbildung vertiefende Stellung zu erlangen. Nach einjähriger Ausbildung

als Polizeimeister am der Polizeistation Kamm.- Künden erfolgte am 1.4.1929 die Ernennung zum Polizeimeister und gleichzeitige Versetzung nach Frankfurt/Main. Hier war ich in meiner Dienst in der 2. Dienststelle und wurde in Einzel- und Großdienst verwendet. Zum Jahr 1930 war ich zur Wirtschaftskassierung des Polizeipräsidiums in der Hauptabteilung Bekleidung und Ernährung übernommen. Gleichzeitig besuchte ich die Polizeibeamtenschule und bestand am 20.3.1931 die OI (AII)-Prüfung mit „Gut“. Die damit verbundenen Voraussetzungen für die Zulassung zur Polizeioffizierslaufbahn gab den Anlaß zu meiner sofortigen Ernennung als Unteroffizier. Hierdurch erfolgte Beförderungen, die Polizeioffizierslaufbahn

Seite 1



14



Einzelplungen, besetzt ist als politischer Gelehrter ab. Am 22. 12. 1933
berufen ist der akademische Oberwissenschaftler der Polizei-
schule Haus-Kinder und fand in der neu aufgestellten Landespolizei-
als Gelehrter und zugehöriger Verwaltung. Vom 1.3. - 1.9. 1935 war
er zunächst der Einklassierung der Verwaltung in Saarbrücken als
Gelehrter bei der übernommenen Staatspolizei tätig, und 1.6. 1935 über-
nommen ist der Oberwissenschaftler der Polizei. Die weitere Polizeiarbeit
wurde erbracht in der Polizei-, Polizei-, Polizei- und Polizei-
schule bei verschiedenen Polizeibehörden in Frankfurt/M. Am
1.4. 1937 wurde er in die Gelehrte Staatspolizei übernommen und
aufgefordert der Tagelöhner I zum Leiter der Polizei zu werden.
Zunächst bei der Polizeibehörde Wiesbaden übernommen in die
Verwaltung der Verwaltung der Verwaltung der Verwaltung der Verwaltung
selbständigen Verwalter besetzt und fand in dieser Tätigkeit
sichere Beförderung erzielt. Auf Grund seiner Kenntnisse der
Bildung ist er jetzt in der Verwaltung der Gelehrten Staatspolizei
nicht die weitere Veranlassung der Verwaltung der Verwaltung der Verwaltung
seiner Verwaltung wurde er am 1.8. 1938 als Polizei-Tagelöhner
von der Staatspolizei Frankfurt/M. übernommen. Vom 16.5. 40
ab war er zum Leiter der Verwaltung der Verwaltung der Verwaltung der Verwaltung
jetzt bei der Verwaltung der Verwaltung der Verwaltung der Verwaltung der Verwaltung
Amsterdam in Den Haag sowie Brüssel tätig. Auf Grund der zur
Übernahme seiner Tätigkeit der Verwaltung der Verwaltung der Verwaltung der Verwaltung
wurde er am 1.4. 1941 nach Berlin versetzt, wo er jetzt noch als
Pol.-Tagelöhner tätig ist.

Dit was 10. 10. 1934 hier is opgevoerd. Ook de Hap-pint voor Kinder
furoosyngeryas.

Er ist zur Mitgliedschaft in der Partei infolge unangenehmer Beziehungen politisch nicht befähigt. Der richtige Nachname des Parteimitglieds der NSDAP lautet infolge Erklärung der politischen Polizei vom 1.5.1937 in der NSDAP ein, gleichzeitig werden inf. fortan kein Mitglied der 4.

A. Geissen.

13

Beurteilung

1. allgemeine Charaktereigenschaften: ehrliche u. anständige Gesinnung.
2. geistige Frische: geistig sehr beweglich u. anpassungsfähig.
3. Auffassungsvermögen: Geissen erfaßt mit sicherem
4. Willenskraft und persönliche Härte: Blick das Wesentliche, zeigt
5. Wissen und Bildung: selbständiges Denken u. Handeln u. weiß sich klar u. erschöpfend auszudrücken.
6. Lebensauffassung und Urteilsvermögen: durchaus gesunde Lebensauffassung.
7. besondere Vorzüge und Fähigkeiten: Gut für Verhandlungen in kaufmännischen Angelegenheiten geeignet.
8. besondere Mängel und Schwächen: nicht bemerkt.

III. Ausbildungsgang (alte Armee, RW, Wehrmacht, Polizei, Sonderkurse H), innegehabte Dienststellung in der H:
Vom 11.4.28 - 30.6.35 Schutz- und Landespolizei.

IV. Grad und Fertigkeit der Ausbildung:

1. im Ordnungsdienst:

1. praktische Kenntnisse:

2. theoretische:

2. im Geländedienst:

1. praktische:

Ausbildung als Schutz-

2. theoretische:

polizeibeamter und als

3. im Sport:

Feldwebel in der Truppen-

1. praktische:

polizei.

2. theoretische:

3. besitzt Sportabzeichen: SA-Wehrabzeichen in Bronze, Reichssportabzeichen i.Br.

4. Weltanschauung:

1. eigenes Wissen: gefestigt.

2. Fähigkeit des Vortragens: fließend

3. Einstellung zur nat.-soz. Weltanschauung: durchaus positive Einstellung

5. Fähigkeiten und Kenntnisse im Innendienst, Disziplinarwesen und Verwaltung:

voll ausreichend vorhanden.

Gesamtbeurteilung:

Ich halte Geissen für einen aufrechten und charakterlich anständigen H-Führer.

Eignung:

1. geeignet für jetzige Dienststellung ohne Aussicht auf höhere:

2. geeignet für andere Dienststellungen (welche):

Stellungnahme der vorgesetzten Dienststellen:

H-Sturmabführer.

15

Reichsicherheitshauptamt
(Dienststellenstempel)

B e r l i n

, den

1943

A m t II

An d e

R e f e r a t I A 5

Betreff:

Beförderungsvorschlag

im H a u s e .

- Anlagen: 1. Stammtafel-Abchrift
2. Personalbericht und Beurteilung
3. Selbstgeschriebener Lebenslauf
4. Durchschlag der Beförderung zum Hauptsturmführer
5. Vorschlagsprotokoll
6. Zwei Lichtbilder

Ich bitte, die Beförderung des Hauptsturmführers Alfred Geissen

z. St. Reichsicherheitshauptamt - Amt II - zum

Hauptsturmführer

erwirken zu wollen.

~~Ich erbitte gleichzeitig~~
Ernennung zum Führer

Beauftragung mit der Führung

Beauftragung m. d. W. d. G.

Privatanschrift:

Geb.: 22.5.1909

M.-Nr.: 456 143

Partei-Mitgl.:

Dienststellung: Polizei-Inspektor

Religion: protestantisch

Sportabzeichen: SA-Mitgliedsabzeichen i. Br.

Reichssportabzeichen: 1. P.

Wohnverhältnisse: ledig

St. Uk.-Stellung für die Sicherheits-polizei

verheiratet: seit 10.10.1934

Eltern geb.: 11.4.1911

Kind: 1. n. geb. 2.10.1935

2. n. geb. 21.9.1938

Geissen hat am 27. Führerlager von 13.5. - 21.5.1942 in Bernau mit Erfolg teilgenommen.

B e r l i n

, den

1943

Hauptsturmführer.

- Anmerkung: 1. Originalzeugnisse und Ausweise sind nicht mit einzureichen
2. Deutliche Schrift, möglichst Schreibmaschine.
3. Die Anlagen 1, 3, 4, 5 und 6 sind nur bei Beförderung zum Sturmführer nötig.
4. Für etwaige zur Beförderung notwendig erachtete Begründung und Weitergabevermerke ist die Rückseite zu benützen.

16

Begründung:

Aufgrund des Erlasses des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD vom 1.7.1941 - I A 1 a Nr. 79/41 - kann der Staffelfmann Alfred Geissen (Polizei-Inspektor) zum 1-Obersturmführer befördert werden.

Bewertung:

Der Staffelfmann Alfred Geissen gehört seit 1.4.1941 zum Referat II C 4. Er ist hier als Sachbearbeiter für die Bearbeitung der stichlichen Kosten eingesetzt. Insbesondere ist er als verantwortliche Fachkraft für die besonders in der jetzigen Zeit äußerst schwierigen Fragen der Ernährungswirtschaft und für die Beschaffung von Lebensmitteln für die Kantinenbetriebe des Reichssicherheitshauptamtes tätig. In diesem Aufgabenkreis hat Geissen sich als äußerst wendig und geschickt bei Verhandlungen mit Firmen und anderen Behörden erwiesen. Er hat es stets verstanden, die auf dem Ernährungssektor des Reichssicherheitshauptamtes ständig auftretenden Lücken zum Vorteil der Behörde und zum Nutzen der Gefolgschaftsmitglieder auszufüllen. U.a. hat er bei der Einrichtung von Verpflegungs- und Versorgungsbetrieben bei Dienststellen außerhalb Berlins zuvoller Zufriedenheit und mit großer Selbständigkeit gearbeitet.

Geissen ist ein ausgeglichener Charakter, der ein sicheres Auftreten besitzt und in seinem Sachgebiet die nötige Umsicht und Entschlußfreudigkeit an den Tag legt. Er besitzt eine gute soldatische Haltung und ist weltanschaulich gefestigt. Mit seinen Leistungen bin ich durchaus zufrieden. G. hält gute Kameradschaft, ist bei seinen Mitarbeitern beliebt und in jeder Hinsicht korrekt und zuverlässig.

Kirchliche Bindungen sind nicht vorhanden. Wegen seiner Parteizugehörigkeit verweise ich auf die Erklärung im 2. Absatz des Vermerks des Staffelfmannes Geissen vom 28.8.1943.

Geissen füllt seinen Posten voll aus.

1-Obersturmführer.

Kos

Reichssicherheitshauptamt

- I A 2 f -

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum
anzugeben

17
① Berlin SW 11, den 21. November 1944
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: 12 00 40

Zum Amt Nr. 1940

An die Geschäftsstelle II
(Auf das Schreiben des Amtschefs II vom 26.10.1944)
I A 1 c
I A 5 - 1/2. Hd. von %-Sturmabführer Kutter (3-fach)
im Hause

den Inspekteur der Sicherheitspolizei
und des SD
in Braunschweig

Abschrift
(Fernschreiben)

%-Bewerber Polizeiinspektor Adalbert M i k s c h e , Staats-
polizeistelle Braunschweig, wird mit sofortiger Wirkung zum
Reichssicherheitshauptamt - Amt II - abgeordnet und hat sich
umgehend beim Amtschef II, Berlin, Kochstr. 64, zu melden.

%-Obersturmführer Polizeiinspektor Alfred G e i s s e n wird
ab 1.12.1944 vom Reichssicherheitshauptamt - II A 3 - zur
%-Ausbildungsabteilung Konitz abgeordnet. Meldung des G. beim
Kommandeur - %-Sturmabführer Nickol -.

Zusatz für a) und b): M. ist als Nachfolger des PI. Geissen
bestimmt.

an Amtschef II (durch Schreiben)
Staatspolizeistelle Braunschweig
Referat II A 3 - Ausweisdienststelle Graudenz
Kommandeur %-Ausbildungsabteilung Konitz

Abschrift wird zur Kenntnisnahme übersandt.

%-Obersturmführer Geissen hat die %-Nr. 456.143.
Polizeiinspektor Miksche ist noch %-Bewerber. Er hat die
%-Führerprüfung am 14.5.1943 bestanden. Es wird geboten, seine
%-mäßige Beförderung zu betreiben.

In Auftrage:
gez. Vollmer

Beglaubigt:

Kanzleiangestellte

18

V.

1.) Vermerk:

In den Telefonverzeichnissen von 1942 und 1943 wird Geissen als Angehöriger des Referats II C 4 genannt, das nach den GVPl vom 1.3.1941 in Verbindung mit dem GVPl vom 1.1.1942 mit dem Sachgebiet "Wirtschaftsstelle der Sipo" befasst war. In dem GVPl des Amtes II vom 1.10.1943 wird Geissen als Angehöriger des Referats II A 3 d erwähnt, in dem er mit dem Sachgebiet "Sonstige sächliche Kosten, Betriebsmittel" befasst war. Nach den DC-Unterlagen ist Geissen mit Wirkung vom 1.12.1944 vom RSHA zur SS-Ausbildungsabteilung Konitz abgeordnet worden.

In dem Verfahren 24 Js 549/61 (Z) der StA Köln soll Geissen als Zeuge gehört worden sein.

✓ 2.) Schreiben

An den Leiter der Zentralen Stelle des Landes Nordrhein-Westfalen für die Bearbeitung von nationalsozialistischen Massenverbrechen in Konzentrationslagern bei dem Leitenden Oberstaatsanwalt in Köln

Köln, Appellhofplatz

Betrifft: Alfred Geissen, geb. am 22.5.09 in Kassel

Bezug: Dortiger Vorgang 24 Js 549/61 (Z)

Nach hier vorliegenden Erkenntnissen soll Geissen in dem dortigen o.a. Verfahren als Zeuge vernommen worden sein. Für die Übersendung einer Abschrift seiner Vernehmungsniederschrift wäre ich dankbar.

3.) 1.IX.1964

Berlin, den 4. August 1964

du

geg - 5 AUG. 1964 L
zu 2) Schot 2 x + ab

19

1 AR (RSHA) 35/64

An den
Leiter der Zentralstelle des
Landes Nordrhein-Westfalen für
die Bearbeitung von national-
sozialistischen Massenverbrechen
in Konzentrationslagern
bei dem Leitenden Oberstaatsanwalt
in Köln

5 K ö l n
Appellhofplatz

Betrifft: Alfred G e i s s e n , geboren am 22. Mai 1909 in
Kassel

Bezug: Dortiger Vorgang 24 Js 549/61 (Z)

Nach hier vorliegenden Erkenntnissen soll Geissen in dem
dortigen o.a. Verfahren als Zeuge vernommen worden sein.
Für die Übersendung einer Abschrift seiner Vernehmungsnie-
derschrift wäre ich dankbar.

Im Auftrage
Selle
Erster Staatsanwalt

Le

Der Leiter der Zentralstelle im Lande Nordrhein-Westfalen
für die Bearbeitung von nationalsozialistischen
Massenverbrechen in Konzentrationslagern
bei dem Leitenden Oberstaatsanwalt in Köln

Geschäfts-Nr.: 24 Js 549/61 (Z)
(Bitte bei allen Schreiben angeben)

20
3 Köln, den 1.9.1964
Justizgebäude Appellhofplatz
Fernruf: 23 31 51
Fernschreiber: 08 - 88 14 83

An den
Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

1 B e r l i n 21
Turmstraße 91



Betr.: Alfred G e i s s e n, geboren am 22. Mai 1909 in
Kassel.

Bezug: Dortiges Schreiben vom 4.8.1964 - 1 AR (RSA) 35/64 -.

Anlage: 1 Schriftstück.

Angeschlossen übersende ich die gewünschte Abschrift
der Niederschrift der Vernehmung des Alfred Geissen.

Im Auftrage

(Jäger)
Staatsanwalt

Hessisches Landeskriminalamt
- Abt. V/SK - Wiesbaden -

z.Zt.Frankfurt/M., 7.3.63

V e r n e h m u n g

=====

Zum Polizeipräsidenten Frankfurt/M. - 12. Kommissariat -
vorgeladen erscheint der selbständige Einzelhandelskaufmann

Alfred G e i s s e n,
geb. 22.5.1909 in Kassel,
whft. Frankfurt/M., Hoherodskopfstr. 20,

und erklärt, nachdem er in kurzer Vorbesprechung mit dem
Gegenstand seiner Vernehmung bekannt gemacht und zur Wahr-
heit ermahnt wurde, zeugenschaftlich folgendes

1. zur Person:

Am 1.4.1928 trat ich als Polizeianwärter in die damalige
preußische Polizeischule in Hann.Münden ein. Nach Ablegung
eines sog. Grundjahres und erfolgter Abschlußprüfung kam
ich am 1.4.1929 als Polizeiwachtmeister zur Bereitschafts-
polizei nach Frankfurt/M. Nachdem ich im Sommer 1933 in
Hann.Münden einen Oberwachtmeister-Lehrgang absolviert
hatte, kam ich im März 1935 nach Saarbrücken. Im September
des gleichen Jahres wurde ich auf eigenen Wunsch nach
Frankfurt/M zurückversetzt. Nach meiner Bewerbung zur
Kriminalpolizei wurde ich zur Ausbildung am 1.4.1937 zur
Gestapo Frankfurt/M. -Außenstelle Wiesbaden- als Kriminal-
assistent-Anwärter abgeordnet und bestand am 1.4.1938
die Kriminalsekretärs-Prüfung. Ich möchte mich hier be-
richtigen. Ich glaube, daß ich nur ein Dreivierteljahr
Probezeit abgelegt habe, so daß ich, nachdem ich etwa ein
Vierteljahr bei der Gestapo-Außenstelle Wiesbaden prak-
tischen Dienst bei der Spionageabwehr leistete, auf meine
entsprechende Bewerbung hin, bereits ab April 1938 meinen
Dienst als Polizeiverwaltungsinspektoren-Anwärter begann.

In Frankfurt/M. tat ich bei der Gestapo-Stelle -Verwaltung drei Jahre Ausbildungsdienst als Inspektoren-Anwärter. Die Ausbildungszeit schloß im Dezember 1940 mit der Polizeiverwaltungsinspektoren-Prüfung im RMdI in Berlin ab. Während der Ausbildungszeit wurde ich im Spätsommer 1940 auf 6 bis 8 Wochen nach Düsseldorf abgestellt, mit dem Ziele, eine Einsatzgruppe der Gestapo verwaltungsmäßig zu betreuen. Im Herbst 1940 am ich unter der Leitung eines Verwaltungsoberinspektors nach Brüssel zu einer Gestapo-Einsatzgruppe. Ich arbeitete dort nur in der Verwaltung. In Brüssel blieb ich bis kurz vor Weihnachten 1940. Nach bestandener Inspektorenprüfung wurde ich vom Leiter der Abteilung Verwaltung, Recht und Haushalt im RMdI - Amt I - nach Berlin berufen. Mein fester Standort und mein Wohnsitz blieb von nun an bis zum Kriegsende die Stadt Berlin. Ich wohnte in Berlin-Zehlendorf, Wilskistraße 34. Meine Familie wurde im Jahre 1943 nach Platkow/Oderbruch evakuiert. Ich blieb in Berlin und versah im Amt II des RSHA als Sachbearbeiter für Verpflegung Dienst. Mein Dienstgrad war Polizeiverwaltungsinspektor. Im Jahre 1943 richtete ich von Berlin aus in Wulkow - ca. 80 km östwärts Berlins - einen Großverpflegungsbetrieb mit Marketenderei ein. Aufgabe der Großküche war, alle aus Berlin evakuierten Gestapo-Dienststellen, die dort in der Umgebung lagen, mit Essen zu versorgen.

Von Berlin aus kam ich im März 1945 nach Hof/Bayern. Von Hof ging es mit meiner Familie und einem Opel-Lkw voller Verpflegung weiter nach Kuchel Krs. Hallein/Oberösterreich. Dort erlebte ich das Ende des Krieges.

2. zur Sache:

Frage: Waren Sie jemals im KL Dora ?

Antwort: Nein, ich kenne ein Lager dieses Namens nicht.

Frage: Kennen Sie das KL Nordhausen ?

Antwort: Nein, ich war während des Krieges nie in Nordhausen und kenne das Lager nicht.

Frage: Kennen Sie Personen mit dem Namen Bischoff und Sander, die der SS bzw. dem SD angehörten ?

Antwort: Wenn ich diese Namen so im allgemeinen höre, habe ich keinerlei Erinnerung an Personen dieses Namens. Ich kenne viele Namen, da ich allein tausende auf meiner Gehaltsliste führte.

Frage: Kennen Sie einen der auf den fünf Fotos abgebildeten Männer ? (Es handelt sich um Bischoff, Sander, Fickert; Fickert, Fritz; Erdmenger).

Antwort: Nein, es ist mir keiner der auf den mir vorgelegten Lichtbildern dargestellten Männern bekannt.

Frage: Haben Sie durch Hörensagen irgendwie vom KL "Dora" bzw. von Ereignissen aus dem KL "Dora" erfahren ?

Antwort: Nein, ich habe nie etwas vom KL "Dora" bzw. von Ereignissen aus diesem Lager gehört.

Mir wurden soeben einige Namen von Personen vorgelesen, die mir aber alle nicht bekannt sind (es wurden Herrn Geisse die Namen der Zeugen Alkan, Habel, Gebhardt, Herpel, Humburg, Franz, Frohne, Harfensteller, Plischke, Roeth, Ross, Strippel und Langer vorgelesen, um ihn vielleicht durch die Erinnerung bei der Nennung eines bekannten Namens auf irgendwelche vergessenen Vorkommnisse hinzuweisen).

Abschließend möchte ich bemerken, daß ich nie in einem KL war und auch mit den SS-Bewachungsmannschaften der Läger weder dienstlich noch privat etwas zu tun hatte. Ich kenne lediglich einen weiblichen ehemaligen KL-Häftling. Es handelt sich um die Tochter des ehemaligen Bürgermeisters von Platkow/Oderbruch, die mit meiner Hilfe aus dem KL befreit wurde. Ihr Name lautet ? Ich komme trotz angestrigtesten Nachdenkens nicht auf den Namen der Frau.

In welchem KL die Frau war, kann ich heute nicht mehr sagen.

Die Vernehmung dauerte von 09.45 Uhr bis 11.15 Uhr. Ich habe alle an mich gestellten Fragen begriffen und nach bestem Wissen beantwortet.

Geschlossen:
gez. Hilpert PHW

selbst gelesen, genehmigt und
unterschrieben:
gez. Alfred Geissen

Vermerk:

Der Zeuge G e i s s e n trug seine Aussagen überlegt und sicher vor. Er erscheint glaubwürdig.

gez. Hilpert PHW.



Beglaubigt

M. W. H.

Justizangestellte

1 AR (RSA) 35 /64

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft und ~~BA~~

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSA) übersandt.

Berlin 21, den 8. SEP. 1964
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

Heck

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

Abteilung I
I - KJ 2
Eingang: 21. SEP. 1964
Tgb. Nr.: 3021/64 IV
Krim. K. n.: 3
Sachbearb.: _____

Le

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter/Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge verurteilt worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 3022/64 -N-

1 Berlin 42, den ^{24. IX} 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. vermerken: ^{24. SEP. 1964}

2. UR mit 1 Personalheft
dem

Hessischen Landeskriminalamt
- Abt. V/1 -SK-
z. H. v. Herrn KK Walther -
o.V.i.A. -

62 W i e s b a d e n
Langgasse 36

B.d.M. 697/63

B.d.M. Walther



unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit der
Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d.A. Ge-
nannten zu veranlassen. (gem. Fragebogen 26. Bl.)

Im Auftrage:

Roggenh

Do

- 12.K. -

Frankfurt/Main, den 13. 10. 1964

Auf Vorladung erscheint der selbständige Kaufmann

Alfred G e i s s e n,
geb. 22.5.09 in Kassel,
wohnhaft Frankfurt/Main,
Hoherodskopfstr. 20,

ausgewiesen durch BPA HE 10893 ausgestellt am 17. 4. 52 durch Stadtverwaltung Kassel, verlängert bis 16.4.1962 und gibt mit dem Gegenstand seiner Vernehmung vertraut gemacht folgendes an:

Zur Person:

1915 Bürgerschule in Kassel. Ab Ostern 1919 Realgymnasium I in Kassel. Ostern 1925 Reifezeugnis für Obersekunda. Anschließend 2 Jahre Kaufmannslehrling im elterlichen Geschäft. In der Folgezeit Verwendung als Einkäufer, Reisender und Buchhalter. 1928 Schutzpolizei. 1 Jahr Ausbildung Polizeischule Hann.-Münden, 1929 Polizeiwachtmeister und Versetzung nach Frankfurt/Main. Nach Besuch der Polizeiberufsschule und Schlußprüfung 1931 Zulassung zur Offizierslaufbahn und Verwendung als Unterführer. Nach einem Oberwachtmeisterlehrgang an der Polizeischule Hann.-Münden Verwendung in der neu-aufgestellten Landespolizei als Gruppen - Zugführer. 1937 wurde ich in die Geheime Staatspolizei in Wiesbaden übernommen und nach bestandener Fachprüfung I zum Kriminalassistenten ernannt. 1938 wurde ich als Polizeiinspektoranwärter durch die Staatspolizeistelle Frankfurt/Main übernommen. 1940 Einsatz im Westen. 1941 zum RSHA nach Berlin versetzt. Nach-dem Kriege zunächst Bauarbeiter, ab 1947 Manager und Dolmetscher bei einer amerikanischen Dienststelle bis Oktober 1955. Ab November 1955 selbständig im Einzelhandel in Frankfurt/Main tätig.

Zur Sache:

Wie bereits erwähnt, kam ich im Januar 1941 zum RSHA, und zwar in das Amt II. Bei meinem Eintritt hatte ich den Dienstgrad eines Polizeiinspektor - Anwärters. Während meiner gesamten Tätigkeit im RSHA war ich immer im Amt II tätig. Im April 1941 wurde ich zum Polizeiinspektor befördert. An Tätigkeiten in diesem Amt hatte ich Besoldungsarbeiten zu verrichten. Etwa ab Ende 1941 war ich ausschließlich für das Sachgebiet Verpflegung

zuständig. Ich bearbeitete dieses Sachgebiet vollkommen
selbständig. Mein direkter Vorgesetzter war Regierungsrat
✓ Anton M e i e r, nähere Personalien und Anschrift nicht
bekannt. Die Aufgaben des Vorgenannten umfaßten alle Tätig=
keiten verwaltungsmässiger Art. Heute habe ich keiner=
lei Verbindung mehr zu ehemaligen Kameraden und Anschriften
solcher sind mir nicht bekannt.

Meine Spruchkammerverhandlung fand im Jahre 1948 in
Frankfurt/M. - Höchst statt. Zunächst war ich als Haupt=
belasteter angeklagt, entlassen wurde ich als Mitläufer
- Stufe IV -.

Angehörige von mir waren nicht im RSHA tätig.

Geschlossen:

Selbst
..... gelesen, genehmigt
und unterschrieben:

Kary
(Kary) KHM.

Alfred Oepner
.....

Geschrieben:

Langner
(Langner)
Angestellte

*Angew.
Al. 29.5.64*

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 3022 /64-N.

-29.
1 Berlin 42, den 30.10.1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. austragen: 30. OKT. 1964

2. Urschriftlich mit Personalheft und ✓ Beiakte
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. v. Herrn EStA Severin -
o.V.i.A. -

1 B e r l i n 21

Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 25 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage:

Roggenlin

Do

Auf Vorladung erscheint der selbständige Kaufmann

Alfred G e i s s e n,
geb. 22.5.09 in Kassel,
wohnhaft Frankfurt/Main,
Hoherodskopfstr. 20,

ausgewiesen durch BPA HE 10893 ausgestellt am 17. 4. 52 durch Stadtverwaltung Kassel, verlängert bis 16.4.1962 und gibt mit dem Gegenstand seiner Vernehmung vertraut gemacht folgendes an:

Zur Person:

1915 Bürgerschule in Kassel. Ab Ostern 1919 Realgymnasium I in Kassel. Ostern 1925 Reifezeugnis für Obersekunda. Anschließend 2 Jahre Kaufmannslehrling im elterlichen Geschäft. In der Folgezeit Verwendung als Einkäufer, Reisender und Buchhalter. 1928 Schutzpolizei. 1 Jahr Ausbildung Polizeischule Hann.-Münden, 1929 Polizeiwachtmeister und Versetzung nach Frankfurt/Main. Nach Besuch der Polizeiberufsschule und Schlußprüfung 1931 Zulassung zur Offzierslaufbahn und Verwendung als Unterführer. Nach einem Oberwachtmeisterlehrgang an der Polizeischule Hann.-Münden Verwendung in der neu-aufgestellten Landespolizei als Gruppen - Zugführer. 1937 wurde ich in die Geheime Staatspolizei in Wiesbaden übernommen und nach bestandener Fachprüfung I zum Kriminalassistenten ernannt. 1938 wurde ich als Polizeiinspektoranwärter durch die Staatspolizeistelle Frankfurt/Main übernommen. 1940 Einsatz im Westen. 1941 zum RSHA nach Berlin versetzt. Nach - dem Kriege zunächst Bauarbeiter, ab 1947 Manager und Dolmetscher bei einer amerikaneischen Dienststelle bis Oktober 1955. Ab November 1955 selbständig im Einzelhandel in Frankfurt/Main tätig.

Zur Sache:

Wie bereits erwähnt, kam ich im Januar 1941 zum RSHA, und zwar in das Amt II. Bei meinem Eintritt hatte ich den Dienstgrad eines Polizeiinspektor - Anwärters. Während meiner gesamten Tätigkeit im RSHA war ich immer im Amt II tätig. Im April 1941 wurde ich zum Polizeiinspektor befördert. An Tätigkeiten in diesem Amt hatte ich Besoldungsarbeiten zu verrichten. Etwa ab Ende 1941 war ich ausschließlich für das Sachgebiet Verpflegung

